

Ein starker Vertrauensbeweis

100 Prozent für die Führungsmannschaft der CSU Tittling

Tittling. Pandemiebedingt konnte erst jetzt im CSU-Ortsverband Tittling die neue Vorstandschaft für die kommenden zwei Jahre gewählt werden.

Bei der Versammlung im Habereder-Saal blickte Orts-Chef Harry Unrecht auf das von der Pandemie geprägte Jahr 2020 zurück, in dem als größtes gemeindliches Ereignis die Marktgemeinderatswahlen im März stattfanden. Er sparte dabei nicht mit Selbstkritik. „Von den sieben bisherigen Sitzen haben wir einen verloren. Das schmerzt mich als Vorsitzender sehr.“ Es sei knapp hergegangen, und durch das bestehende Wahlverfahren seien kleinere Gruppierungen im Vorteil, sagte Unrecht. Hier würden Kandidaten mit etwa 300 Stimmen in den Gemeinderat einziehen, „und bei uns schaffen sie das mit über 600 Stimmen nicht“.

Die CSU Tittling gratuliere allen gewählten Gemeinderäten, besonders auch der FW, die mit ihrer Spitzenkandidatin nach etlichen Anläufen für höhere Ämter jetzt auch eine stellvertretende Landrätin in Tittling sitzen habe. „Das wird sicherlich viele positive Auswirkungen für unseren Heimatort haben, darauf können sich alle Bürger freuen“, so Unrecht weiter. Der Gemeinderat stelle das Allgemeinwohl immer über das Wohl des Einzelnen, zumindest habe er, Unrecht, das immer so gesehen



100 Prozent Zustimmung gab es für Harry Unrecht (r.) und „sein Team“; links 2. Bürgermeister und stellvertretender CSU-Vorsitzender Josef Artmann (l.). Zum Ergebnis gratulierte auch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer. – Foto: CSU Tittling

und danach entschieden, obwohl es nicht immer einfach gewesen sei und sein werde.

Auf den Kassenbericht und die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft gaben die Gemeinderäte einen kurzen Einblick in die Gemeinderatsarbeit und Ausschussarbeit, Informationen gab es auch zur Lenkungsgruppe Schulsanierung.

Bei den Neuwahlen, die von Matthias Bredemeier als Wahlleiter und seinen beiden Helferinnen geleitet wurden, votierten die Mitglieder im CSU-Ortsverband für die bisherige komplett angestretene Vorstandschaft. Ortsvorsitzender Harry Unrecht wurde einstimmig wiedergewählt. Seine Stellvertreter bleiben Josef Artmann und Michael Grubmüller, gewählt wurden sie ebenfalls einstimmig. Ebenfalls ohne Gegen-

stimmen machen Schatzmeisterin Karin Hautzinger und Schriftführerin Judith Donaubaue im Ortsverband weiter.

Als Beisitzer fungieren Therese Kern, Simone Städele, Albert Draxinger, Rainer Gaßler, Jürgen Pünner, Georg Schmalhofer jun., Roland Groll und, neu im Team, Andreas Pietsch. Als Digitalbeauftragter fungiert künftig Wolfgang Keil. Alle wurden ohne Gegenstimme gewählt. Als weitere Mitglieder im Ortsvorstand fungieren der Vertreter der Senioren-Union Konrad Baumeister und der JUVorsitzende Ramon Sulzinger.

Unrecht bedankte sich bei allen Fraktionsmitgliedern für die kooperative und zielstrebige Arbeit im Marktrat und bei den Vorstandsmitgliedern für die Unterstützung in den vergangenen bei-

den Jahren. Er freue sich auf die kommenden zwei Jahre, die er noch dranhänge, weil in diesen schwierigen Zeiten alle noch ein Stück „näher zusammenrücken und sich unterstützen“ sollten.

Gleichzeitig mahnte Unrecht alle Gemeinderäte zur Umsicht und forderte, die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zwischen den renommierten Gruppierungen mit Bürgermeister und Verwaltung weiterzuführen, um Tittling gerade in diesen anspruchsvollen Zeiten „auf Kurs zu halten“.

Viel Zeit nahm sich Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer für die Tittlinger CSU. Im Fokus seiner Rede stand die aktuelle Situation, vor allem in den Überschwemmungsgebieten. Vor Ort habe er sich ein Bild davon gemacht. Auch die Infrastruktur für Straßen und Bahnlinien, für die er und sein Ministerium verantwortlich zeichnen, sei in einer noch nie dagewesenen Art und Weise betroffen. „Hier gelte es jetzt, umsichtig und zielstrebig und mit voller Unterstützung aller Beteiligten die Regionen wieder erreichbar zu machen“, so Scheuer. Ein weiteres Thema war die anstehende Bundestagswahl.

Die Tittlinger hatten viele Fragen an den Minister, die er bereitwillig beantwortete. Ein guter Abend für alle Anwesenden und endlich wieder eine Versammlung nach so langer Zeit, bedankte sich Unrecht zum Schluss bei allen. – red